

Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.

VORHANG AUF



Verbands- und Fachzeitschrift für das Amateurtheater in Rheinland-Pfalz

Ausgabe 3/2017



Am Anfang war die Fantasie

Herausgeber

Landesverband Amateurtheater
Rheinland-Pfalz e.V.
Geschäftsstelle Rheinstraße 96,
56235 Ransbach-Baumbach
mobil: 0163-6744806
www.theaterrlp.de
www.facebook.com/Theaterverband
e-mail: info@theaterrlp.de

Bankverbindung

IBAN DE 78576500100020003554
BIC MALADE51MYN
Kreissparkasse Mayen

Redaktion

Hans Schilling

Druck

Druckerei und Verlag Dietmar Fölbach, Koblenz
Auflage: 500 Stück

Die Zeitschrift „Vorhang auf“ erscheint vier Mal jährlich. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Auffassung der Verfasser, nicht aber die des Herausgebers wieder. Es wird nur die allgemeine presserechtliche Verantwortung übernommen. Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung im Internet einverstanden.

Der nächste „Vorhang auf“ erscheint im Dezember 2017
Redaktionsschluss: 15. November 2017

Titelfoto: „Seminar „Licht- und Tontechnik“

Seite 2:	Impressum/Inhaltsverzeichnis
Seite 3:	Editorial
Seite 4 – 10	Theater-Tour
Seite 11/12	Seminar-Feedback
Seite 13/14	BDAT-News
Seite 15	Aktuelles von Bühnen
Seite 16-18	Veranstaltungen
Seite 19	in memoriam
Seite 20	die letzte Seite

Gefördert von:



Editorial



Liebe Mitglieder,

in diesen Tagen enden die Jubiläumsveranstaltungen anlässlich der 125 Jahre BDAT. Als es in Mai in Berlin sowohl feierlich wie auch ausgelassen fröhlich begann, haben wir nicht geglaubt, dass die 125 Tage „Theater, Theater“ so schnell vorüber gehen werden. Dann warten wir jetzt mal ab, ob dieses Event von den folgenden „150 Jahre BDAT“ noch getoppt werden kann - Spaß beiseite, die Veranstaltungen haben neuen Elan in die Bühnen hineingebracht, es ist sicher, dass mindestens eine Bühne aus RLP beim Wettbewerb „amarena 2018“ in der Sparte „Schauspiel“ den Hut in den Ring werfen wird.

Deshalb hier auch gleich mein Aufruf; „Ihr bringt gute Produktionen auf eure Bühnen, fasst euch ein Herz und bewirbt euch!“ Auf den Seiten 13 und 14 erfahrt ihr mehr,

Und jetzt bewegen wir uns mit Riesenschritten auf das vierte Quartal zu und somit auch auf die Herbst-/Winterproduktionen unserer Bühnen.. Auf unserer homepage findet ihr bis ins erste Quartal 2018 die Spieltermine der Mitgliedsbühnen, die regen Gebrauch von unserem Angebot machen und uns mitteilen, was, wann und wo sie spielen.

Und gleichzeitig mit Beginn der Aufführungen nimmt auch wieder die Zahl der Mitglieder-Ehrungen zu. Ab Ende September werde ich wieder bei Bühnen zu Gast sein und verdiente Mitglieder mit Urkunden des Landesverbandes sowie Ehrennadeln des BDAT auszuzeichnen. Ich finde, es ist eine gute Einrichtung, Mitglieder verdienen Anerkennung und wir stehen auch gerne bereit, Ehrungen vorzunehmen, nur bitten wir um rechtzeitige Anmeldung.

Ich wünsche Euch einen schönen Spätsommer und Herbst, erfolgreiche Aufführungen und verbleibe bis kurz vor Weihnachten

Ihr/Euer



tik – theater im keller Andernach

Zuschauer plädieren für das Recht auf freie Meinungsbildung und eigenständiges Denken

Bereits zum dritten Mal eroberten die Jugendlichen des theater im keller Andernach e.V. mit einer eigenständigen Produktion die Bühne. Vor einem begeisterten Publikum wurde unter der Regie von Cornelia Praml in zehn Vorstellungen das Schauspiel „die weiße –Rose – lebt“ von Günther Breden dargeboten.

Das eigentlich für die Darstellung im Klassenzimmer konzipierte Stück erzählt die Geschichte von Sophie Altmann (Hannah Leisch), einer Schülerin der zwölften Klasse, die sich angesichts der Umbenennung ihrer Schule in "Geschwister-Scholl-Schule" ein Theaterstück ausgedacht hat und Mitspieler unter den anderen Schülern sucht. Unterstützt wird Sie dabei von Manfred (Florian Heimann), der allerdings ganz eigene Interessen verfolgt. Abwechselnd spielen Sophie und Manni Sequenzen aus der letzten Unterhaltung zwischen Sophie und Hans Scholl vor, um dann immer wieder Bezug auf die aktuelle Situation der eigenen Schule zu nehmen.

Die Geschwister Scholl waren maßgeblich an der Herstellung und Verteilung der von der weißen Rose

verfassten Flugblätter beteiligt, in denen sie zum Widerstand gegen die Diktatur der Nazis aufriefen und wofür sie 1943 zum Tode verurteilt und hingerichtet wurden. Auch heute scheint es immer noch viele Uninformierte, Desinteressierte und ewig gestrige zu geben.

Sophie A. gerät im Verlauf der Auseinandersetzung mit der Thematik immer mehr in einen Konflikt zwischen ihrer eigenen politischen Haltung, ihrem Begehren nach Zivilcourage und der fehlenden Unterstützung durch die verantwortlichen Gremien ihrer Schule.

Am Ende der gelungenen Aufführungen stand auch das Publikum vor der Frage, ob die Thematisierung der geschichtlichen Fakten z.B. im schulischen Kontext heute noch ausreicht, um Meinungsbildung zu fördern und einen gesellschaftlichen Transfer auf die Gegenwart zuzulassen. In sehr angeregten Diskussionen tauschten sich Darsteller und Zuschauer aus. Alle waren sich einig, dass die Möglichkeiten der Meinungsbildung und Meinungsäußerung unverzichtbare Rechte einer demokratischen Gesellschaft darstellen und es gilt, für diese Rechte einzutreten. (Cornelia Praml



Heimat- und Kulturverein Kaub Kauber Blüchertage 2017

Alle zwei Jahre dreht sich die Zeit in der Stadt im Mittelrhein-Tal zurück. Man erinnert an die legendäre Sylvesternacht 1813/14, als die vereinigten Truppen unter Marschall Blücher den Rhein überquerten und somit die Niederlage und das vorläufige Ende der napoleonischen Herrschaft einläuteten. Drehte sich am Pfingstsonntag alles über diese legendäre Rheinüberquerung, die vor einem am Rheinufer dicht gedrängt stehenden Publikum authentisch und effektiv dargestellt wurde, so ging es am Pfingstmontag in der Evangelischen Kirche, dem damaligen Original-Schauplatz um die szenische Darstellung der Verteidigung der Kauber Rheinschiffer durch Marschall Blücher.

Ernst und würdevoll schritten die Darsteller in damaliger Kleidung in die Kirche, wo sie vom Kauber Pfarrer empfangen wurden (authentisch würdevoll mit Talar in dieser Rolle Josef Helm). Die Ehefrauen mussten (Text Hans Schilling, Fotos. Heimat- und Kulturverein Kaub)

draußen bleiben, denn man wollte nicht riskieren, dass durch „Weibergeschwätz“ der Plan in Gefahr geriet..Und dann kam der große Auftritt von Marschall Blücher, der mit gezogenem Degen vor dem Altar zusammen mit den Kauber Schiffen gelobte, die napoleonischen Truppen von deutscher Erde zu vertreiben.

Eine beeindruckende Veranstaltung, die von den im überfüllten Kirchenschiff versammelten Zuschauern mit langanhaltendem Applaus bedacht wurde.

Danach hatte ich die Ehre und das Vergnügen, zwei verdiente Mimen der Theatergruppe, mit denen mich eine lange theatrale Freundschaft verbindet im Namen des Bundes Deutscher Amateurtheater zu ehren.

Für 25 Jahre aktive Theaterarbeit erhielt Markus Zell (Blücher) die Silberne Ehrennadel und Josef Helm (Pfarrer) für 40 Jahre aktive Theaterarbeit die Goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Amateurtheater e.V. An dieser Stelle nochmals „herzlichen Glückwunsch“ vom Landesverband Amateurtheater Rheinland-Pfalz e.V.



Freiheit im Wandel der Zeiten

"theater im keller" aus Andernach repräsentiert den Landesverband beim „Tag des Amateurtheaters“ auf der IGA 2017 in Berlin-Marzahn

Das Ensemble des Andernacher tik (theater im keller) folgte anlässlich des 125jährigen Jubiläums des BDAT (Bund Deutscher Amateur Theater) einer Einladung nach Berlin-Marzahn. Rund 40 Amateur Bühnen aus ganz Deutschland bevölkerten zwei Tage lang das weitläufige, prächtig geblühte Gelände der Internationalen Gartenausstellung IGA 2017 beim "Tag des Amateurtheaters". Vor internationalem Publikum zeigten die Andernacher eine selbstinszenierte Zeitreise durch 100 Jahre deutscher Geschichte. Die Szenencollage war wie geschaffen für diesen geschichtsträchtigen Ort. Sowohl der Berliner Mauerbau als auch der Mauerfall waren innerhalb der Collage zum Thema Freiheit von zentraler Bedeutung. Beide Ereignisse boten Stoff für extreme Emotionen, insbesondere beim Berliner Publikum. Diese reagierten sehr berührt auf die Darstellung der

rheinland-pfälzischen Amateurgruppe. Einige Senioren freuten sich im Anschluss über intensive Gespräche mit den Darstellern. Das Interesse an der Entstehung des Stückes war groß. Die „darstellerische Leistung“ und die „gelungene Spielidee“ erhielten ehrliches Lob von Seiten der Zuschauer.

Zahlreiche Amateur Bühnen waren in der DJH Berlin Ostkreuz untergebracht, einem Ort, der wie geschaffen war für bunte Begegnungen. Die abendliche, endlos lange Warteschlange an der Getränkeausgabe der Jugendherberge eignete sich hervorragend um miteinander ins Gespräch zu kommen. Für das tik - Ensemble ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis welches den Zusammenhalt, das „wir-Gefühl“, der intergenerativen Gruppe stärkte. (Text und Fotos: tik Andernach)



Pützbacher Kopf wird erneut zum Theater-Mekka

Gemünden. Am Wochenende wurde auf der Freilichtbühne Pützbacher Kopf bei Gemünden wieder Theater gespielt. Seit mehr als drei Jahrzehnten treffen sich auf der grandiosen Bühne inmitten der Natur Laientheatergruppen der Region



Dumnissus aus Kirchberg war auch wieder mit von der Partie. (Text und Foto: Gisela Wagner)

Der mittlerweile verstorbene Hunsrück Theatermann Wolfram Wagner legte die Bühne mit dem herrlichen Ausblick in den Soonwald mit eigener Hände Arbeit wie eine Arena an und versah das Areal mit Sitzplätzen, so dass man von jedem Platz eine hervorragende Sicht auf die Bühne hat.

Erstmals wurde im Jahr 1986 hier Theater gespielt und diese Tradition wurde über all die Jahre gepflegt. Von diesem großen Engagement profitieren Spieler und Theaterfreunde auch heute noch. In diesem Jahr hatte die Theatergruppe aus Gemünden, Theater im Flecke (TiF), die Organisation übernommen. Steffi Gutenberger begrüßte das Publikum zum traditionellen Freilufttheater auf dem „Pütz“. Sie dankte allen, die an der Organisation und Durchführung der Veranstaltung beteiligt waren und wünschte den Theaterfreunden viel Spaß – und den hatten die Zuschauer auch.

Zu Beginn steht seit einigen Jahren die Theater AG der Soonwald-Schule Gemünden auf dem Programm. Die Kinder avancieren mittlerweile immer mehr zu Publikumslieblingen, denn ihre ungekünstelte Vorstellung ist stets erfrischend originell. Sie interpretierten das Märchen „Die Schwäne“ auf eine ganz humorvolle Art und Weise.

Das Studio 61 – Rheinböllen ist den treuen Pütz-Besuchern wohlbekannt. Die Gruppe gehört zu den etabliertesten Laiendarstellern im ganzen Kreis. Ihr munteres Kurzstück „Der Erkennungstest“ ließ die Frage offen, wer ist hier eigentlich Arzt und wer Patient? Die Grenze war jedenfalls fließend und zeigte mal wieder, wie nahe manchmal Normalität und Wahnsinn beieinander liegen.

Die Junge Bühne Ellern betrachtete mit viel Humor und guter Laune, wie man in falschen Verdacht geraten und sich, wenn man ganz ruhig und unauffällig ist, gekonnt

aus der Affäre ziehen kann. Die Gehwilla Theaterknäppchen waren nach einigen Jahren der Abstinenz wieder mit dabei, sie waren auf der Suche nach ihrem „Herzblättchen“ – dabei wurden gleich einige Zuschauer mit in die, nicht werbungsfreie Quiz-Sendung, mit eingebunden.

Nach der Pause hatte die beliebte Kirchberger Theatergruppe Dumnissus, die seinerzeit von Wolfram Wagner gegründet wurde, mit „Lohengrin – oder 5 Zentimeter Toleranz“ ihren gelungenen Auftritt. Dabei kam ein Zeitgenosse ganz heftig in Bedrängnis und sagte seinen Sitznachbarn ganz unverblümt die Meinung.

Neu war in diesem Jahr das Kleine Plaggen Theater Winzenheim. Mit dem Stück „Werbeagentur – Gartenlaube“ stellte sich die Gruppe erstmals dem Theaterpublikum auf dem Pützbacher Kopf vor und landete damit gleich einen Erfolg. Zumal sich herausstellte, dass die „Alten“ nicht automatisch von Gestern sein müssen.

Die Flecketeens aus Gemünden brachten mit dem Stück „Manchmal darf’s auch Shakespeare“ sein und den Proben zu Shakespeares Sommernachtstraum lockere Stimmung auf die Naturbühne. Pffiffig und quirlig mit Witz und Verstand, bewies der Theaternachwuchs sein Talent und zeigte, wie viel Spaß es macht, mit komödiantischem Laienspiel zu glänzen.

Vom Publikum, dem die Theatergruppen einen amüsanten und abwechslungsreichen Nachmittag beschert hatten, gab es für alle Aufführungen begeisterten Applaus. Den Gruppen war es unter freiem Himmel in Gemünden wieder einmal gelungen, eine große Bandbreite des beliebten Laienspiels zu präsentieren und für viel Abwechslung zu sorgen.

Theater – Tour

Bewegendes Amateurtheater

Am Freitag, 31.3. und Samstag, 1.4. in der Aula der Berufsbildenden Schulen Donnersbergkreis, Standort Eisenberg

Für die Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums gibt es in der Jahrgangsstufe 12 als Wahlfach „Darstellendes Spiel“. Die Kursleiterin ist Katharina Dollmann.

Es sind im Jahre 2017 „Die Räuber“ von Friedrich v. Schiller näher betrachtet worden. Da nun jedem Experiment in der Theaterwelt keine Grenzen gesetzt sind und besonders die Fantasie angeregt werden soll, kam vor allem der Grundgedanke des Schauspiels aus der Zeit des Sturm und Drang ins Spiel, und der kam bestens an: der intrigante Franz contra dem humanitären Karl – in heutiger Kleidung – und dazu die mafiose Räuberbande. Da jeder der Schülerinnen und Schüler sein Kostüm selbst erdacht hatte, war vielleicht einiges etwas zu wenig sichtbar charakterisiert worden, doch das ist eine Erfahrung, und dem Publikum war das nicht wichtig.

Die Filmszenen, nebenbei laufend, vermittelten Parallelen zu heute und ließen lustig z.B. Darsteller von der Bühne ab, filmisch sichtbar in die Realität rennen. Das war sicherlich nicht ganz einfach zu erarbeiten, doch zeigte es, dass der Darsteller nicht aus dem Nichts auftritt und

ins Nichts verschwindet. Das Bühnen bild war perfekt. Ganz viele lehrreiche Momente wurden vermittelt in dieser spannenden Aufführung.

Diese Vielfalt in sehr kurzer Form überraschte und zeigte eine oft wenig beachtete Perspektive. Die Darsteller können davon bestens profitieren und später im Beruf das hier Erprobte dann voll verwenden. Dazu kam der gute Umstand, dass die Berufsbildende Schule in Eisenberg auch Abteilungen der Technik, der Organisation und der Pausengestaltung hat. An den Tagen dieser Aufführung überraschte ein großartiger Imbiss. Es ist festzustellen, es kam all des Nötige zusammen, und das erfreute die vielen Zuschauer mit Kunst und Spaß, und für die Darsteller boten sich viele Aha-Momente.

Auch Amateurtheater bedarf nämlich einer energischen Vorarbeit. Das nur „auf der Bühne etwas mimen“, das langt nicht, und das wurde bei diesem Theaterprojekt im Rahmen des Unterrichts „Darstellendes Spiel“ an der Berufsbildenden Schule in Eisenberg bestens gezeigt. Theater ist Lernen ! Eine gelungene Konzeption ! (Inge Rossbach)



„die oase“ Amateurtheater Montabaur e.V.

Zweipersonenstück in der Oase: Rita Krock und Michael Musil überzeugen mit Love Letters

Bei der jüngsten Aufführung im Amateurtheater Oase in Montabaur steht diesmal nicht das bewegte und bewegende Rollenspiel, sondern das geschriebene und gelesene Wort im Fokus des Geschehens. Love Letters heißt das Zweipersonenstück vom amerikanischen Dramatiker Albert R. Gurney, bei dem Rita Krock die Melissa Gardner und Michael Musil den Andy Ladd verkörpert. Für die Oase-Inszenierung, die insgesamt fünfmal aufgeführt wird, zeichnet Hans Schilling verantwortlich.

Love Letters heißt das Zweipersonenstück vom amerikanischen Dramatiker Albert R. Gurney, bei dem Rita Krock die Melissa Gardner und Michael Musil den Andy Ladd bei der jüngsten Aufführung im Amateurtheater Oase in Montabaur verkörpern.

Bei der Premiere am Freitagabend wurde eines der wichtigsten inhaltlichen Strukturelemente in der Dramatik Gurneys offenbar: Die Protagonisten blicken zurück. Fünf Jahrzehnte lang, von der Schulbank bis zum – im wahren Wortsinn – bitteren Ende. Sehr schnell avancierte Love Letters zu einem der am meisten gespielten Stücke in den Vereinigten Staaten und gilt unter Kritikern als eines der besten amerikanischen Stücke der 1980er-Jahre. Der Herausforderung, diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, haben sich Rita Krock und Michael Musil gestellt. Dem Zuschauer blieb es selbst überlassen, ob er „feuchte Augen“, wie es das Stück verspricht, bekam, oder ob er sich eher über vergnügliche Regungen in den Liebesbriefen amüsierte. Beides war bei den Premierengästen zu erkennen.

Melissa Gardner und Andy Ladd rekonstruieren Lebens- und Familiengeschichten, die bis in ihre Kindheit zurückverfolgt werden. Es ist eben nicht das dramatische Spiel, sondern die Reflexion der dramatischen Figuren über sich und andere. Angefangen von eher kindlichen Sympathie-Beweisen von Schulbank zu Schulbank über zaghafte verbale Sexspiele und heftige Gefühlsausbrüche, bis hin zu Eifersüchteleien und Komplimenten, die nicht selten in Vorwürfen münden. Die Schicksale zweier völlig unterschiedlicher Charaktere, die körperlich auseinander, vielleicht, aber spirituell so nah wie es nur wahre Liebhaber sein können, spiegeln sich in Love Letters schonungslos wider.

Ein Brief ist dauerhafter als jedes (Telefon-) Gespräch, ist die tief greifende Erkenntnis von Andy Ladd. Man kann ihn ein Leben lang bewahren oder einfach vernichten. Albert R. Gurneys Love Letters sind tief greifend und legen Familienschicksale, den Absturz ins Bodenlose und den Aufstieg auf der Karriereleiter unverhohlen offen. Dabei laufen Briefe ins Leere, wecken Emotionen oder führen zur fatalen Selbsterkenntnis. Am Ende scheint sich der Kreis der Love Letters zu schließen. Besucher der weiteren Aufführungen in der Oase in Montabaur im Theater am Alten Galgen sind eingeladen, sich selbst ein Bild davon zu machen, ob sie „feuchte Augen“ oder eher „vergnügliche Regungen“ dem Zweipersonenstück mit Rita Krock und Michael Musil abgewinnen können. (Text und Foto: Hans-Peter Metternich, WZ)



Wenn man selbst in ein Stück involviert ist, sollte man es nicht kommentieren. Aber in diesem Falle muss ich „meinen Senf“ doch dazu geben. LOVE LETTERS begleitet mich seit der ersten Produktion von Heinz Deichmann im Jahre 1995 mit Bettina Bathke und Andreas Fuchs als Melissa und Andy. Seitdem hat es mich nicht mehr los gelassen, viele Inszenierungen habe ich in den vergangenen 12 Jahren gesehen und gehört, vieles gelernt und irgendwann reifte der Entschluss, entweder selbst die Rolle des Andy zu übernehmen oder es wenigstens zu inszenieren. Meine seit zwei Jahren bestehende theatrale Tätigkeit beim Amateurtheater „die oase“ aus Montabaur, gab mir nun (endlich) die Gelegenheit, diesen Wunsch Wahrheit werden zu lassen. Zusammen mit Rita Krock und Michael Musil; zwei hervorragenden, langjährigen Darstellern dieser Bühne durfte ich diesen wunderbaren, teilweise heiteren und todtraurigen Briefwechsel inszenieren. DANKE für eine wunderschöne Proben- und Aufführungszeit. (Hans Schilling, Landesvorsitzender)

Theater – Tour

„die oase“ Amateurtheater Montabaur e.V. „Jugend auf die Bühne“

Beim traditionellen Sommerfest der „oase“ waren dieses Mal die Jugendlichen die „Stars“.

Mit vier originellen Theatersketchen versetzten sie die „Alten“ in schiere Begeisterung, der Schlusssaplaus wollte nicht enden. Unter der Leitung vom „Spät-Jugendlichen“ Tom Hunecke trafen Wiebke Becker, Elisa Schäfer, Maren Schaar, Pauline Schmidt, Benedikt Heins, Noah Heins, Moritz Fasel sowie der Meister (Tom)selbst die aufmerksame Zuschauerschaft punktgenau ins Lachzentrum.

Benedikt Heins als knochentrockener Ehemann, der seine Angetraute optimal bei der Garderobenauswahl beriet Tom Hunecke als stocksteif-graue Eehälfte nebst ebensolcher Gattin bei der Psychotante („ich küsse meine Frau eher selten“), das war das Eheleben der 1950iger und 1960iger Jahre.

Clever die beiden Youngster Noah Heins und Moritz Fasel, als sprachunbegabte Einheimische in „Sprechen

Sie Deutsch“, und total genial zum Abschluss der „Sandmännchen-Prozeß“ („Ich bin Ihre Staatsanwältin“ überzeugende Performance Maren Schaar).

Alle Sketche wurden textsicher und spielerisch sehr gut über die Rampe gebracht. Hier zeigte sich die präzise theatrale Ausbildung, welche die Jugendlichen monatelang durch Rita Krock genossen hatten.

Auch ein Kompliment an Tom Hunecke, der es geschafft hat, in kurzer Probenzeit eine solch homogene Truppe zu formen.

Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass hier eine neue Theatergeneration heran wächst, die zu berechtigten Hoffnungen Anlass gibt.

Fazit: Ein gelungener Theaternachmittag trotz des durchwachsenen Wetters, wenigsten stand der Grill im Trockenen.

(Text: Hans Schilling, Landesvorsitzender, Fotos Uwe Schaar)



Seminar – Feedback

Am Anfang war die Fantasie...

Unter diesem Motto trafen sich am Wochenende vom 17. und 18. Juni 2017 elf technikbegeisterte Theaterfreunde aus sechs rheinland-pfälzischen Bühnen zu einem gemeinsamen Lehrgang in „Licht-und Tondesign“

Das „Petermännchen-Theater Westerburg“ stellte hierfür dankenswerter Weise sein Theater in Rothenbach zur Verfügung.

Die Teilnehmerrunde setzte sich aus einer bunten Mischung aus jung und alt mit unterschiedlichen Erfahrungswerten zusammen.

Der Referent Joachim Löw (nicht Jogi Löw) führte mit Humor und guter Laune durch die anspruchsvolle Thematik des Lichtdesigns und der Tontechnik. Das sorgte gleich zu Beginn für eine gelöste und offene Atmosphäre.

Am ersten Tag lag wurden vor allem theoretische Grundlagen der Lichttechnik vermittelt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Erzeugen von

Lichtstimmungen zur Unterstützung der Dramaturgie des Theaterspiels.

Die Erklärung der unterschiedlichen Scheinwerfertypen inklusive den Unterschieden der modernen LED Technik wurde erläutert.

Auch der Ton kam hier nicht zu kurz und die mitgebrachten Mikrofone wurden auf ihren Einsatzzweck sowie ihre Vor- und Nachteile beleuchtet.

Am zweiten Tag stand noch mehr die Praxis mit Übungen zu verschiedenen Lichtstimmungen wie z.B. Mondlicht und Sonnenuntergang im Mittelpunkt.

Der Einsatz und die Farbwirkung von Folien wurden erläutert und in Übungsbeispielen bewertet.

Mit seiner reichhaltigen Erfahrung aus seiner beruflichen Tätigkeit hat Joachim Löw die Teilnehmer begeistert und wusste immer wieder mit kleinen Anekdoten und der Schilderung eigener Erlebnisse zu motivieren.

Die Teilnehmer waren durchweg begeistert nach zwei lehrreichen Tagen. *(Frank Blätzel)*



Seminar – Feedback

„Wenn nachts im Kinderzimmer die Spielzeuge lebendig werden...“

Kindersminar mit Cornelia Praml und Barbara Böhr-Maur
Was geschieht wenn ich abends die Augen schließe und zu träumen beginne? Beginnen meine Spielsachen dann ihr eigenes Leben? Gibt es Begegnungen, Gespräche und gemeinsame Spiele? Wie würde sich mein Spielzeug bewegen, womit würde es sich beschäftigen und worüber nachdenken? Diese Fragen lockte 19 Kinder mit ihren Lieblingsspielzeugen und Kuscheltieren zu unserem Gastgeber, der Bartelsbühne Flammersfeld nach Roth.

In einem Partnerinterview wurde nach einer ersten Vorstellungsrunde, dann auch ausgiebig über das Mitbringsel gesprochen. Schließlich war jedes ein ganz besonderes und einzigartiges Spielzeug, was nachts, wenn es zum Leben erwacht, großartige Dinge erlebt. Aber wie ist das denn so, wenn das Spielzeug plötzlich redet und sich bewegen kann? Ist seine Stimme piepsig oder vielleicht doch ganz tief, spricht es hektisch oder ganz ruhig und langsam? Und seine Bewegung? Ach Du meine Güte, wie bewegt sich mein Kuscheltier eigentlich? Fragen über Fragen, die in der kleinen Interview-Sequenz zu zweit geklärt wurden. Denn ging es aber schon in die Gruppe. Jeder stellte sein Spielzeug in der Ich-Perspektive vor. In zwei Gruppen geteilt durften dann alle mit viel Spaß ein anwesendes Kuscheltier im Kreis nachspielen und jemand anderes dazu animieren das Gleiche zu tun. In der Großen Runde gaben Cornelia Praml und Barabra Böhr-Maur

dann vor, als was man durch den Raum stapfen, schleichen, geschmeidig gehen oder trampeln soll: Affen, Hasen, Einhörner, Roboter, Eisenbahnen... es war ein wildes Stelldichein an unterschiedlichsten Spielsachen, was sich da ernst, lachend, quirlig und steif durch den Raum bewegte.

Nach einer Stärkung mit Spaghetti und Tomatensoße ging's dann wieder an die Arbeit. Denn schließlich sollte ja noch ein Kinderzimmer her, in dem die Spielsachen nachts erwachen. Und plötzlich war klar: es kann noch viel mehr zum Leben erweckt werden, z.B. ein knarrender Schrank oder ein quietschendes Bett. In kleinen Gruppen von 4-5 Kindern überlegten sich dann die Kinder eine Szene zum Thema "Wenn nachts im Schlafzimmer die Spielzeuge lebendig werden...". Die Ergebnisse wurden zum Abschluss des gelungenen Seminars den Eltern mit viel Freude und Eifer vorgespielt.

Leider können Sie nur erahnen, was unsere Kuscheltiere so alles konnten, da sie ja nicht dabei waren. Aber lassen Sie es sich gesagt sein, die Fantasie kann bei dem Gedanken Purzelbäume schlagen. Also los, schnappen sie sich eins und wagen sie sich in ein nächtliches Abenteuer mit Ihrem Lieblings-Kuscheltier oder das Ihrer Kinder. Ich verspreche Ihnen: es wird aufregend! (Petra Theisen, Referentin Kinder- und Jugend)





Medieninformation

Berlin, 07. Juli 2017

Deutscher Amateurtheaterpreis amarena 2018

BDAT startet fünften Wettbewerb – 10.000 Euro Preisgeld

Die hohe Qualität und die vielfältige Schaffenskraft des Amateurtheaters der Öffentlichkeit vorzustellen und über die künstlerische Arbeit den gesellschaftlichen Diskurs anzuregen, das ist Ziel des Wettbewerbes um den Deutschen Amateurtheaterpreis „amarena 2018“. Der Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT) schreibt zum fünften Mal die bundesweite Initiative für herausragende und modellhafte Inszenierungen aus. Bis zum 5.

Februar 2018 können sich nicht-professionelle Ensembles in fünf Sparten bewerben. Der Preis ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert, eine Mitgliedschaft im BDAT ist nicht Voraussetzung für eine Teilnahme. Ausgeschrieben wird der Preis in den Sparten

„Schauspiel“, „Kinder- und/oder Jugendtheater“, „Seniorentheater“ und „Offene Theaterformen“. Zum ersten Mal wird außerdem das „Gesamtwirken eines Amateurtheaters“ gewürdigt. Die Jury setzt sich aus Expertinnen und Experten des Theaters und der Theaterpädagogik zusammen. Die Gewinner werden vom 27. bis 29. September 2018 nach Leipzig (Sachsen) eingeladen, um ihre preisgekrönten Inszenierungen vorzustellen und die Auszeichnungen entgegen zu nehmen. Kooperationspartner sind der Landesverband Amateurbühnen Sachsen e.V., das Centre of Competence for Theatre an der Universität Leipzig (CCT), das Landesbüro Darstellende Künste e. V. sowie WERK 2 – Kulturfabrik und die Cammerspiele Leipzig.

Die detaillierte Ausschreibung, Erläuterungen zu den Sparten und das Bewerbungsformular stehen unter: www.bdat.info/projekte/amarena/deutscher-amateurtheaterpreis.

Kontakt: BDAT, Ulrike Straube, Lützowplatz 9, 10785 Berlin, Fon 030 2639859-17, amarena@bdat.info.

Der Wettbewerb wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und weiteren Förderern.

Bund Deutscher Amateurtheater e. V.
Katrin Kellermann
Öffentlichkeitsreferentin
kellermann@bdat.info



Lützowplatz 9 • 10785 Berlin
Fon +49 30 2639859-16
Fax +49 30 2639859-19
www.bdat.info

A U S S C H R E I B U N G

Der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) schreibt 2018 zum fünften Mal einen bundesweiten dotierten Preis für folgende Sparten aus:

Schauspiel
Kinder- und/oder Jugendtheater
Seniorentheater
Offene Theaterformen
Gesamtwirken eines Amateurtheaters

Ziel ist es, die hohe Qualität und die vielfältige Schaffenskraft des Amateurtheaters der Öffentlichkeit vorzustellen und über die künstlerische Arbeit den gesellschaftlichen Diskurs anzuregen.

Mit der Etablierung eines bundesweiten, dotierten Amateurtheaterpreises verwirklicht der Bund Deutscher Amateurtheater eine Empfehlung der **Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“** des Deutschen Bundestages. Der Preis wird alle zwei Jahre, im Wechsel mit der Auslobung einer Innovationsförderung, ausgeschrieben.

Preisträgerfestival

Die Preisträger werden zum „amarena – Deutscher Amateurtheaterpreis 2018“ Preisträgerfestival eingeladen, das vom 27. bis 29.09.2018 in Leipzig (Sachsen) stattfindet. Im Rahmen dieses Festivals stellen sie ihre Inszenierungen vor. **Die Teilnahme ist für die Preisträger verpflichtend.** Die Reise- und Unterkunft/Verpflegungskosten für die Preisträger werden vom BDAT übernommen.

Preisgeld: Es werden Preisgelder von insgesamt 10.000 Euro vergeben.

Bewerbungsvoraussetzungen und Bewerbungsunterlagen

Bewerben können sich alle **nicht professionellen** Ensembles der Darstellenden Kunst. Eine Mitgliedschaft im BDAT ist nicht Voraussetzung für eine Bewerbung.

Eingereicht werden können Inszenierungen, die zwischen dem **1. Februar 2016 und 1. Februar 2018** Premiere hatten oder haben.

Zusammen mit dem in 5facher Ausführung Bewerbungsformular müssen Informationen zur Theatergruppe, zur Inszenierung bzw. zum Projekt sowie eine Filmaufnahme in 5facher Ausführung (DVD) der gesamten Inszenierung eingesandt werden.

Die Bewerbungsunterlagen können nur bei Beilage eines ausreichend frankierten Rückumschlages zurückgesendet werden.

Die Bewerber erklären mit der Bewerbung, dass sie im Besitz der Aufführungsrechte sowie der Bildrechte für Bilder und Filmaufnahmen sind und mit deren Nutzung für die Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung des Festivals einverstanden sind.

Das Bewerbungsformular und weitere Hinweise zur Ausschreibung sind im Internet unter www.bdat.info/projekte/amarena/deutscher-amateurtheaterpreis erhältlich.

Bewerbungsschluss

Februar 2018 (Datum des Poststempels)

Juryverfahren

Im ersten Schritt werden vom amarena Kuratorium maximal drei Bewerbungen pro Sparte nominert. In einer folgenden Jurysitzung wird je ein Preisträger pro Sparte ausgewählt.

Die Nominierungen und Preisträger werden auf der BDAT-Homepage bekanntgegeben.

Jury Der Preisjury gehören Experten des deutschen Amateurtheaters und Vertreter der deutschen professionellen Theaterszene an.

Die Preisträger werden bis Anfang Juni 2018 benachrichtigt.

Künstlerische Leitung Frank Grünert, Vizepräsident BDAT

Kooperationspartner

Landesverband Amateurtheater Sachsen e.V.

Centre of Competence for Theatre an der Universität Leipzig (CCT)

Landesbüro Darstellende Künste Sachsen e.V.

WERK 2 – Kulturfabrik

Cammerspiele Leipzig

Förderer: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) sowie weitere Förderer

Diese Ausschreibung erfolgt vorbehaltlich der tatsächlichen Bewilligung einer Projekt- förderung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM).

Veranstalter: Bund Deutscher Amateurtheater e.V. (BDAT), Lützowplatz 9, 10785 Berlin

Fon 030 263985917 Fax 030 263985919 amarena@bdat.info www.bdat.info Ansprechpartnerin: Ulrike Straube

Aktuelles von den Bühnen

Laienspielgruppe St. Katharinen 1988 Vorstandswahlen und Termine fürs neue Theaterstück

Bei ihrer Mitgliederversammlung wählte die Laienspielgruppe St. Katharinen 1988 einen neuen Vorstand. In ihren Ämtern bestätigt wurden Mechthilde Ewenz (erste Vorsitzende), Heike Lahr (Kassiererin), Walter Wagner (Regisseur) sowie Veranstaltungskoordinator Franz Wagner.

Neu gewählt wurde für das Amt der stellvertretenden Vorsitzenden Beate Kurtenbach, sie gibt ihren Posten als Pressewartin ab. Bernd Michael Holze übernimmt ab sofort das Amt als Schriftführer und zum neuen Pressewart wurde Norbert Poveleit gewählt.

Aus dem Vorstand ausgeschieden ist Cilli Stümper. Sie war einige Jahre stellvertretende Vorsitzende. Cilli Stümper wurde gedankt für Ihre langjährige Leistung im Vorstand.

Doch ganz besonderen Dank galt ihr und ihrem Mann Josef für die sehr zeitaufwendige und tolle Leistung beim Kartenvorverkauf.

Der Kartenvorverkauf wird in diesem Jahr auf „neue Füße“ gestellt.

Natürlich wurden auch die Spieltermine für das neue Theaterstück festgelegt. „Be(t)reutes Wohnen“ heißt die Komödie in drei Akten von Wolfgang Bräutigam, die die Laienspieler in diesem Jahr präsentieren möchten. Wie der Titel schon ahnen lässt, geht es hierbei um Konflikte zwischen den einzelnen Bewohnern – mit reichlich vielen Verwirrungen. Strapazierte Lachmuskeln sind vorprogrammiert.

Mehr Infos sind unter <http://www.laienspielgruppe-1988.de> im Internet.

Für alle Interessierten hier schon einmal die Termine: Nach der Premiere am Samstag den 28.10.2017, um 20:00 Uhr sind weitere Vorstellungen am Sonntag, den 29.10.2017, 18:30 Uhr, Samstag, den 4.11.2017, 20:00 Uhr, Sonntag, den 5.11.2017 auch um 14:30 und 18:30 Uhr, Freitag, den 10.11.2017 20:00 Uhr und am Sonntag, den 12.11.2017 um 18:30 Uhr. Alle Aufführungen sind im Bürgerhaus St.Katharinen.



Der neue Vorstand der Laienspielgruppe 1988 St. Katharinen

Von Links: Bernd Michael Holze, Heike Lahr, Norbert Poveleit, Mechthilde Ewenz, Beate Kurtenbach, Walter Wagner, Franz Wagner



Rheinland-Pfälzer im Saarland. Betriebsausflug zum Kulturerbe Völklinger Hütte

Theater „fratze im kopp“ Gemünden

Mit der turbulenten Komödie **Hotel im Angebot** startet das Amateurtheater *fratze im kopp* in seine neunzehnte Theatersaison.

Das Ehepaar Terri und Brian Cody wollen ihr in die Jahre gekommenes *Turtle Beach Hotel* an einen finanzkräftigen Investor verkaufen. Da das Hotel jedoch nicht ausgebucht ist, genau genommen ist nur ein Gast, der alte Major Higgins, anwesend, sollen die Hausangestellten bei einem Besichtigungstermin in die Rolle von Gästen schlüpfen.

Als auch noch der Zwilling Bruder des Majors und die liebste Miss Harrington auftauchen, ist das Chaos vorprogrammiert.

Die Premiere der Komödie in zwei Akten findet am Freitag, 3. November 2017 um 20.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in 56459 Gemünden statt.



„die oase“ Amateurtheater Montabaur e.V.

„Hotel zu den zwei Welten“ Theaterstück von Eric-Emmanuel Schmitt

Eben noch war Julien Portal, Chefredakteur einer Sportzeitung, im Auto unterwegs nach Hause und jetzt findet er sich scheinbar in einem Hotel wieder. Wie ist er hierher gekommen und weshalb? Während er noch orientierungslos umherirrt, trifft er auf die redselige Putzfrau Marie, den hochmütigen Präsidenten Delbec und den schelmischen Magier Radschapur, der schon länger an diesem Ort verweilt.

Zunächst fühlt sich Julien von diesen grundverschiedenen Menschen auf den Arm genommen, doch allmählich gelangt er zu der Gewissheit, dass er eines mit ihnen gemeinsam hat: Sie alle befinden sich auf der Schwelle zwischen Leben und Tod und irdische Maßstäbe haben hier keinerlei Bedeutung. Über ihr weiteres Schicksal können sie nur spekulieren. Einzig Doktor S... scheint mehr zu wissen. Unterstützt von zwei geheimnisvollen Assistenten weist Doktor S... den „Gästen“ ihren weiteren Weg, auf welchem sie im wahrsten Sinne die Entscheidung ihres Lebens erwartet.

Nach einer Unterhaltung mit dem lebenserfahrenen Magier beginnt der sonst so pessimistische und lebensmüde Julien sein Leben zu überdenken und als er die lebensfrohe Laura kennen lernt, erkennt er ungeahnte Perspektiven. Doch angesichts der nahenden Entscheidung stellt sich die Frage: Gibt es überhaupt eine Zukunft?

„Hotel zu den zwei Welten“ thematisiert mit viel Gefühl und Humor die großen Fragen um Liebe, Lebenssinn und Tod. Das Stück des erfolgreichen Autors Éric-Emmanuel Schmitt wird unter der Regie von Angelika Jacobeit von einem achtköpfigen Ensemble auf die Bühne gebracht – ein emotionsgeladenes Bühnenereignis, das auf fantasievolle, geistreiche Weise mit Dramatik und Romantik begeistert ... und noch lange nachklingt.

Premiere am Freitag, 13. Oktober 2017 um 20 Uhr im Haus der „oase“, Im Schützengrund, Industriegebiet „Alter Galgen“ 56410 Montabaur



Das Petermännchen-Theater hat Frau Holle engagiert

Rothenbach, 18.08.2017: Der Herbst steht vor der Tür und trotzdem freuen sich die Akteure im Kleinen Haus in Rothenbach schon riesig auf den darauf folgenden Winter mit einer gehörigen Portion Schnee. Und was liegt da näher, als sich zum Thema Schnee eine äußerst kompetente Person einzuladen: Frau Holle!

In diesem Jahr bringt das Petermännchen-Theater den allseits bekannten Märchen-Klassiker der Gebrüder Grimm „Frau Holle“ in einer Bearbeitung von Josef Carl Grund auf die Bühne.

Fast jeder kennt dieses Märchen, es wurde bereits auf vielen Bühnen aufgeführt. Dennoch (oder wahrscheinlich gerade deshalb) ist es bei Groß und Klein so beliebt. Die Darstellung der zwei grundsätzlich unterschiedlichen Stiefschwestern ist immer eine besondere Herausforderung. Geht es doch dabei um die Umsetzung der Kernaussage des Märchens auf der Bühne: Fleiß, Ehrlichkeit, Wärme und Güte werden am Ende immer belohnt und stehen im Gegensatz zu Faulheit, Boshaftigkeit und Missgunst.

In unserer Inszenierung gibt es neben den bekannten und beliebten Figuren des Märchens zwei zusätzliche Charaktere, die besonders Frau Holle bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützen. D.h., auch wenn das Märchen sehr bekannt ist, gibt es doch bei jeder Inszenierung etwas Neues zu entdecken.

Auf Entdeckungsreise gehen kann der Zuschauer an folgenden Aufführungen in Rothenbach im Kleinen Haus: 11. und 12.11., 18. und 19.11., 25. und 26.11. Weitere Aufführungen sind dann in der Stadthalle Westerburg am 08. und 09.12.2017. Alle Aufführungen beginnen immer um 17 Uhr.

Veranstaltungstermine immer aktuell unter www.theaterrlp.de/aktuelles/auffuehrungen

„oase Amateurtheater Montabaur e.V.“

„Hotel zwischen den zwei Welten“ von Eric Emmanuel Becker

Aufführungen im Haus der oase, Im Schützengrund, Industriegebiet „Alter Galgen“, 56410 Montabaur

Premiere am 13.10.2017. um 20 Uhr, weitere Vorstellungen am 14./20./22./27./28.10./3./10./11.11.2017 20 Uhr, Sonntags 19 Uhr

„Lampenfieber Wassenach“, 56653 Wassenach

„Kreuzfahrt im Schweinestall“ Komödie in 3 Akten von Carsten Lögering.

Termine: Sa. 28.10.2017 um 20:00 Uhr So. 29.10.2017 um 17:00 Uhr, Fr. 03.11.2017 um 20:00 Uhr

Sa. 04.11.2017 um 20:00 Uhr, So. 05.11.2017 um 17:00 Uhr in der Klieburghalle in Wassenach

„Laienspielgruppe St. Katharinen 1988“

„Be(t)reutes Wohnen“ Komödie in 3 Akten von Wolfgang Braütigam

Premiere am Samstag den 28.10.2017, um 20:00 Uhr, weitere Vorstellungen am Sonntag, den 29.10.2017, 18:30 Uhr, Samstag, den 4.11.2017, 20:00 Uhr, Sonntag, den 5.11.2017 auch um 14:30 und 18:30 Uhr, Freitag, den 10.11.2017 20:00 Uhr und am Sonntag, den 12.11.2017 um 18:30 Uhr . Alle Aufführungen sind im Bürgerhaus St.Katharinen.

Petermännchen-Theater Westerburg

„Der süßeste Wahnsinn“ Komödie von Michael McKeever

Premiere am 2.9.2017

„Frau Holle“ Märchen nach den Gebr. Grimm

Premiere am 11.11.2017

„theaterfreunde niedererbach e.V.“

„Taxi, Taxi“ Turbulente Komödie von Ray Cooney

Aufführungen im Haus Erlenbach, Niedererbach am 04.11.2017 20:00 Uhr Premiere, 05.11.2017 17:00 Uhr ,11.11.2017 20:00 Uhr . 12.11.2017 17:00 Uhr

Theater „fratze im kopp“ Gemünden

„Hotel im Angebot“ turbulente Komödie

Die Premiere am Freitag, 3. November 2017 um 20.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in 56459 Gemünden Weitere Aufführungen sind am 4. /10. /11./17 und 18.11.2017 jeweils um 20.00 Uhr und am Sonntag, 12.11.2017 um 18.00 Uhr.

„tab“ theater am Bach, Elz -

junge bühne am bach spielt „Turandot“ am 14.11. Um 15.30 Uhr und am 19.11. um 15 Uhr.

Theaterverein Elschbach, Bruchmühlbach-Miesau

„Das verflixte Teschdament“ nach Tina Segler in Pfälzer Mundart

Abendvorstellungen – 20.00 Uhr: Freitag 27. Okt. 17, 20.00 Uhr Premiere. 28. Okt./ 3. Nov./ 4. Nov./ 10.Nov./11.Nov.

Nachmittagsvorstellungen – 14.30 Uhr: 29. Okt. 17/ 5. Nov./ 12. Nov.

Alle Vorstellungen im Dorfgemeinschaftshaus Elschbach

„Die Finthlinge e.V.“ Mainz

Die Finthlinge in Mainz präsentieren die Komödie „Meine Frau ist verrückt“

Es ist wieder soweit! Das neue Stück wurde ausgewählt und die Proben unter der bewährten Regie von Uwe Greiner laufen auf Hochtouren. Im 16. Jahr seines Bestehens bringt der Verein „Die Finthlinge e.V.“ eine Komödie von Jean Barbier auf die Bühne. Das Stück in drei Akten mit dem Titel „Meine Frau ist verrückt“ wird die Zuschauerinnen und Zuschauer zum Lachen bringen, gleichzeitig aber auch für Spannung sorgen.

Zum Inhalt: Seit Julien von seiner Frau verlassen wurde, lacht ihm beruflich wie auch privat das Glück. Vom Erfolg der Firma angelockt, will seine Ex-Frau zu ihm zurückkehren. Als sie sich jedoch eine Abfuhr holt, ist ihre Rache grausam – was zu ungeahnten Turbulenzen führt.

Aufführungen am 18./19. sowie 25./26. November 2017 (samstags 19:30 Uhr, sonntags 18:00 Uhr) in der Peter-Härtling-Schule, Lambertstraße 14, in 55126 Mainz-Finthen..

in memoriam

Gerhard „Egge“ Egenolf



Der letzte Vorhang ist gefallen

Eine unglaubliche Bühnenpräsenz, er drehte sich drei Mal um die eigene Achse und jedes Mal sah man einen anderen Menschen vor sich. Haltung, Stimme, Ausdruck und Mimik wechselte er nach Belieben und war doch immer authentisch. Unverwechselbar, so war unser Gerhard „Egge“ Egenolf.

Am Samstag den 12. August 2017 fiel jedoch auch für ihn der letzte Vorhang, leider für immer nach über 50 Jahren Bühnenerfahrung. In unseren Reihen hinterlässt sein Verlust eine große Lücke. Sein letzter Einsatz auf der Bühne als Dr. Witherspoon in „Arsen und Spitzenhäubchen“ war brilliant und vor der Bühne konnten die Zuschauer nicht erahnen, wie schwer es ihm da schon fiel, durchzuhalten und zu spielen. Aber das Theaterblut wollte in Wallung sein, auf der Bühne wird gelebt und gespielt. Sein Ausspruch „Wir spielen, selbst wenn nur ein zahlender Gast im Publikum sitzen sollte“ zeigt sehr eindrucksvoll, wie er dachte. Ein Leben für die Bühne, ein Leben auf der Bühne. Legendär die Reaktion der kindlichen Zuschauer, als er bei „Petterson und Findus“ auf die Bühne kam: „Das ist ja der echte Petterson“. Seine Darstellungen als der zwielichtige Wirt im Kakadu, beim „Kälwerbrüte“ und unzähligen anderen Rollen.

Sein trockener Humor, das passende Zitat zur passenden Zeit, sein Engagement als Autor, Bühnenbildner, Regisseur und künstlerischer Leiter ist legendär. Er war ein Gründungsmitglied und prägte über viele Jahre das Bild unseres Vereines maßgeblich, auf, vor sowie hinter der Bühne. In Vorstandssitzungen oder einfach bei einem Gespräch unter vier Augen, seine Meinung war geschätzt, wenn auch nicht immer widerstandslos akzeptiert. So war unser Egge, ein Mann mit vielen Facetten.

Uns bleibt nur zu sagen: Egge toi toi toi, wir werden Dich vermissen. (*„theater am bach, tab, Elz“*)

„Mit dem Leben ist es wie mit einem Theaterstück. Es kommt nicht darauf an, wie lang es ist, sondern wie bunt“

Lieber Egge, treffender kann man Dich nicht und Dein Leben nicht beschreiben, wie diese Worte auf dem Erinnerungskärtchen anlässlich Deiner Beisetzung. Ich habe in meiner kurzen Rede an Deinem Grab gesagt, dass Du jetzt „da oben“ Mitglied eines wunderbaren Ensembles bist.

Dem Landesverband fühltest Du Dich immer verbunden, Du hast als Pressereferent von 1997 bis 1999 aktiv mitgearbeitet, und auch danach haben wir Dich als objektiven und fachkundigen theatralen Berichterstatter geschätzt.

Unvergessen bleibt für mich Dein letzter Auftritt auf der Freilichtbühne in der Neumühle als Rufer aus dem OFF. Dein Ruf „Jedermann“ klingt mir noch heute in den Ohren.

Dein Vorhang, Egge ist gefallen, Du wirst uns fehlen, Ruhe in Frieden !

(LV Amateurtheater RLP, Hans Schilling 1. Vorsitzender)

Mitglieder des Landesvorstandes und ihr Zuständigkeitsbereich

1. Vorsitzender: Hans Schilling, 56235 Ransbach-Baumbach

mobil 0163-6744806 mail info@theaterrlp.de

Besuche von Mitgliedsbühnen, Ehrungen von Mitgliedern und Bühnen, Redaktion VORHANG AUF, Versicherungsangelegenheiten

2. Vorsitzender und Geschäftsführer: Thomas Holtkamp, 56412 Niedererbach

Tel.: 06485-911097 mail Thomas.holtkamp@theaterrlp.de

Mitgliederbetreuung, Anschriftenverwaltung, GEMA-Rahmenvertrag

Schatzmeisterin: Helga Marbach, 56606 Andernach

Tel.: 02632-43972 FAX: 02632-958784 mail: HCMarbach@t-online.de

Kontoführung, Referentin Finanzwesen

Künstlerischer Beirat: Petra Newiger, 56564 Neuwied

Tel.: 02631-999530 mail: pnewiger@gmx.net

Seminarorganisation, Referentenkontakte

Referentin Senioertheater: Heike Mayer-Netscher, 55130 Mainz

mail: mayer-netscher@freenet.de

Lehrgänge für Senioren, Besuche von Seniorenbühnen, BAK Senioertheater

Referentin Kinder-/Jugendtheater: Petra Theisen, Bad Kreuznach

mail petra.theisen@theaterrlp.de

Lehrgänge für Jundeliche, BDAT-Jugendtheater, Besuch von Jugendbühnen

Referentin Presse/Öffentlichkeitsarbeit/ Social Media: Heike Lachnit, 65604 Elz

mail: heike_lachnit@yahoo.de

Kontakte zu regionaler und überregionaler Presse

Journalistische Betreuung von Mitgliedsbühnen

Protokoll- und Schriftführer: Christian Kaiser, 56412 Niedererbach

mail: KaiserChr@web.de

Beisitzerin Kinder-/Jugendtheater: Cornelia Praml, 56645 Nickenich

Tel.: 02632-82296 mail: praml96@t-online.de

Beisitzerin z.b.V.: Ruth Retterath, 56606 Andernach

Mail: ruth.retterath@googlemail.com

Beisitzerin z.b.V: Katharina Dollmann, Alsenz

mail: KathMueller@web.de

Beisitzer z.b.V.: Michael Straub, 55424 Münster-Sarmsheim

Tel: 06721-9882223 mail: theater@micha.st

Ihr vermisst einen Artikel über Euch ??? Dann haben wir auch nichts gehört oder gelesen !!

Wie kommen Theatergruppen in den Vorhang auf ??

Ihr sagt uns: WER spielt WAS, WO und WANN, gebt an, unter welcher Internetadresse die Informationen zu finden sind; und gebt die Telefonnummer eines Ansprechpartners an.

Wir veröffentlichen dann die Termine in der nächsten Ausgabe des VORHANG AUF.

Schreibt einen Artikel oder schickt einen verwertbaren Pressebericht (mit Hinweis auf Zeitung und Erscheinungstag und gutem Foto (jpg/tif).

